

St. Michael
AheHeilig Kreuz
IchendorfSt. Laurentius
Quadrath**Pfarrinformationen**

Nr. 7 von So., den 18.02.2018 - 1. Fastensonntag
bis So., den 25.02.2018 - 2. Fastensonntag

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Markus 1,12-15

Warum muss es so spröde und kantig beginnen? Warum muss das öffentliche Leben Jesu ausgerechnet in der Wüste mit ihrer Trockenheit, ihren Versuchungen und den „wilden Tieren“ losgehen? Und warum werden wir ausgerechnet am 1. Fastensonntag mit diesem Evangelium in die Fastenzeit geschickt? Die 40 Tage in der Wüste kommen auch im Matthäus- und im Lukasevangelium vor, aber bei Markus wird die Geschichte –

wie das ganze Markusevangelium überhaupt – noch knapper und noch sperriger dargestellt. Aber das macht nichts; vielleicht soll in aller Nüchternheit auf Wesentliches hingewiesen werden.

Der heilige Ignatius von Loyola beginnt seine Exerzitien mit dem deutlichen Hinweis, dass das Ziel unseres Lebens ist, uns immer wieder neu auf Gott auszurichten, und zwar in allem und mit allem Schönen und Schwierigen, was das Leben ausmacht. Und dass es immer wieder neu darum geht, „das Leben zu ordnen“. Vielleicht, nein ganz sicher gibt es da eine Parallele: Das heutige Evangelium, der Einstieg in die Fastenzeit, möchte uns darauf hinweisen, dass wir uns auch in dieser Fastenzeit wieder neu auf Gott ausrichten sollen, können und dürfen. Und deshalb ist das, worum es nicht nur in dieser Fastenzeit, sondern in unserem Leben und Glauben überhaupt geht, so knapp und klar auf den Punkt gebracht: „Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien
einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche.

Ihr
Pfarrer Michael König

Ahe



Samstag, den 17. Februar 2018

**18.30 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse zum
1. Fastensonntag**

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
als 4. Jahrgedächtnis für Leo Schmidt;
für Marte Prenka;

Dienstag, den 20. Februar 2018

18.30 Uhr Hl. Messe der Frauengemeinschaft

Samstag, den 24. Februar 2018

Hl. Matthias, Apostel

**18.30 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse zum
2. Fastensonntag**

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
für Dieter Meier;

ICHENDORF



Sonntag, den 18. Februar 2018

1. Fastensonntag

9.45 Uhr Hl. Messe mit Kreuzchor

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
für die lebenden und verstorbenen Mitglieder
des Kreuzchores; als Jahrgedächtnis für Kurt
Nowakowski und in Gedenken an Ehefrau Rosa
und verstorbene Eltern; als Jahrgedächtnis für
Monika Kaltwasser; als Stiftungsmesse im Sinne
der alten Stiftungen;

Dienstag, den 20. Februar 2018

15.00 Uhr Seniorenmesse

in besonderer Meinung um Segen und Gesundheit
anschließend Treff 60+

Sonntag, den 25. Februar 2018

2. Fastensonntag

9.45 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
als Jahrgedächtnis für Renate Hanke und in Gedenken
an Karl und Anneliese Hanke;

12.00 Uhr Tauffeier

Herzliche Einladung!

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, den 02. März 2018

15.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst
um 14.30 Uhr Ansingen der Lieder
in Heilig Kreuz, Ichendorf

Das Motto lautet:

„Gottes Schöpfung ist sehr gut“
Die Liturgie wurde von den Frauen aus
Surinam in Südamerika erstellt.

QUADRATH



Sonntag, den 18. Februar 2018

1. Fastensonntag

11.00 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
als Sechswochenamt für Inge Winand;
als 1. Jahrgedächtnis für Anton Engels und
in Gedenken an die Verstorbenen der Familien
Engels und Mirle; als 1. Jahrgedächtnis für Peter Schaaf;
als Jahrgedächtnis für Ottilia Braun und in Gedenken
an Johann Braun; als Jahrgedächtnis für Eheleute
Heinrich und Sibilla Burtscheidt; als 5. Jahrgedächtnis
für Christoph Czech und Jan Czech; für Eheleute
Wilhelm und Sibilla Meiges;

Mittwoch, den 21. Februar 2018

8.00 Uhr Schulgottesdienst

Donnerstag, den 22. Februar 2018

Kathedra Petri

18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, den 24. Februar 2018

Hl. Matthias, Apostel

17.00 Uhr Taize´-Andacht

Sonntag, den 25. Februar 2018

2. Fastensonntag

11.00 Uhr Hl. Messe als Familienmesse

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
als Jahrgedächtnis für Josef Wiczorek und in
Gedenken an Franziska Wiczorek; für Georg Grzonka
und die Lebenden und Verstorbenen der Familien
Grzonka und Kaluza; für Eheleute Johann und Margarte
Rüttgers; für Rolf Kerps und Familien Preisner und
Hamacher;

INFORMATIONEN

Foto: Michael Tillmann



Der Teufel trägt eine Krone – als wäre er der König der Welt. Und wenn wir heute in diese Welt schauen, scheint es auch so zu sein. Doch der „Thronstreit“ ist längst entschieden. In der Wüste beginnt die Absetzung des Teufels, als alle seine Versuchungen ins Leere laufen. Seit Gottes Sieg über den Tod an Ostern ist die Herrschaftsfrage endgültig und ein für alle Mal entschieden.

Zuspruch

AM SONNTAG

Erster Fastensonntag B

Anfechtungen sind Umarmungen Gottes.

Martin Luther

Redaktion Wochenzettel: Petra Illner, Sonja Decker

Herausgeber/ Leitender Pfarrer:

Pfarrer Michael König

Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Tel: 02271/798503

bei seelsorglich dringenden Notfällen

Mobil 0171-5 324 812

Sprechstunde mit Herrn Pfarrer König

(ohne Voranmeldung)

donnerstags von 17.00-17.45 Uhr

im Pfarrhaus Graf-Otto-Str. 5.

Pfarrvikar:

Pfarrer Berthold Schmelzer

Laacher Str. 1

50127 Bergheim -Ahe

Tel: 02271/91357

bei seelsorglich dringenden Notfällen

Mobil 0173- 705 6740

Verwaltungsleitung :

Barbara Ostendorf

Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Tel: 02271/6793418

barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichsmusiker:

Marcin Machnik

Tel: 02271/ 4897144 oder 0177/ 1967587

marcinmachnik1971@gmail.com

Pfarramtssekretärinnen:

Sonja Decker, Petra Illner, Ursula Rogge

Pastoralbüro Seelsorgebereich Bergheim-Süd

St. Laurentius: Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Tel.: 02271/798503

Fax: 02271/798504

st-laurentius@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. 10.00-12.00 Uhr

Di. 14.00-16.00 Uhr

Do. 14.00-17.00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Kreuz : Fischbachstraße 25

50127 Bergheim-Ichendorf

Tel.: 02271/94994 Fax: 02271/755503

hl-kreuz@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Di. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 16.00-18.00 Uhr

Pfarrbüro St. Michael : Laacher Str.1

50127 Bergheim-Ahe

Tel. 02271/91357

Fax: 02271/985068

st-michael@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Mi. 16.00-18.00 Uhr

Do. 10.00-12.00 Uhr

Info Seelsorgebereich:

www.katholisch-in-bergheim-sued.de

Jungbrunnen Glauben

„Downaging“ und „Forever Youngsters“ sind zwei Trends, die schon vor einigen Jahren begonnen haben und uns sicherlich noch lange Zeit begleiten werden. Beide beziehen sich auf eine sich verändernde Einstellung zum Alter. „Downaging“ bedeutet, dass das subjektiv empfundene Alter sinkt, obwohl die statistische Lebenserwartung steigt. Viele möchten nicht alt sein, da die Alterung unserer Gesellschaft weitgehend als negativer Vorgang betrachtet wird. Deshalb ist für die „Forever Youngsters“ das Erreichen des Rentenalters keinesfalls der Beginn des Ruhestandes, sondern der Start in die beste Lebenszeit.

Diese Entwicklungen spiegeln die Möglichkeiten wieder, die heute „Senior/-innen“ – der Begriff sei mir einmal erlaubt – im Gegensatz zu früheren Generationen haben: aufgrund besserer medizinischer Versorgung und vielerorts größerer finanzieller Möglichkeiten. Und das ist ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Doch auf das Strahlen der „Silver Society“ fällt auch mancher Schatten. Aus dem „Man möchte nicht mehr alt sein“, kann schnell ein „Man darf nicht mehr alt sein“ werden. Aus den gestiegenen Möglichkeiten im Alter ein Zwang, diese auch zu nutzen. Obwohl der oder die Einzelne sich vielleicht nicht mehr so fit fühlt. Denn trotz aller medizinischer Möglichkeiten sinken manche Fähigkeiten mit dem Alter – und das darf so sein und ist kein Makel. Und wenn Wirtschaft und Politik nur die „jungen Alten“ im Blick haben, geraten allzu schnell die vielen aus dem Blickfeld, die Hilfe brauchen. Es werden die vergessen, die sich selbst vergessen. Und bei aller Pflege der vielleicht nur scheinbaren Jugend werden die vergessen, die wirklich Pflege brauchen. Daran dürfte wohl kaum ein Zweifel bestehen: Der Zustand unseres Pflegesystems ist schon jetzt mehr als schwierig – und steuert auf eine Katastrophe zu.

Bei allen Diskussionen um die Bewahrung der Jugendlichkeit bis ins hohe Alter bleibt ein Aspekt unerwähnt: der Glaube. Er ist für mich wie ein Jungbrunnen, die Quelle meiner Lebendigkeit. Denn der Glaube fordert mich jeden Tag heraus, lädt zu Veränderungen ein, macht mich neugierig. Diese verjüngende Wirkung des Glaubens macht auch vor dem Alter nicht halt. Auch wenn die körperlichen Kräfte nachlassen, bleibt der Geist lebendig und hellwach. Und wenn am Ende des Lebens auch diese Kräfte nachlassen; ich Gefahr laufe, mich selbst zu vergessen, dann bin ich immer noch ein Jungspund – im Licht der Ewigkeit betrachtet, die Gott verheißt hat und auf die ich mich freuen darf. Und wenn ich mich selbst vergesse, darf ich auf eines vertrauen: Gott vergisst mich nicht, ich bleibe in jedem Alter sein Kind. Michael Tillmann

ERSTER FASTENSONNTAG

18. Februar 2018

Erster Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 9,8-15

2. Lesung: 1. Petrus 3,18-22

Evangelium: Markus 1,12-15



» Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes. «

Ines Rarisch